

Arbeitersport

1. Arbeiter Turn u. Sportfest
Leipzig 1922 in Zahlen u. Teilnehmer
Organisation des Arbeiter-Turn u.
Sportbundes Stand: 1. Jan. 1923

81-238

Dezember 1923. — 78 —

30. Sonntag

1. Montag

Aus Arbeiter-Turner-
und
Sportlerkalender 1923

- kein

1

Albert Sutter
Scheiderbergstraße 47
6660 Zweibrücken
Telefon 06332/40160



Das erste deutsche Arbeiter-Turn- und =Sportfest

brauchte zu seiner Durchführung eine den Verhältnissen entsprechend ausgebaute Organisation.

Der Hauptauschuß bestand aus 25 Personen, die sich aus den Bundesvorstandsmitgliedern und den Vorsitzenden der 13 Ausschüsse zusammensetzten. Der Hauptauschuß tagte bis zur Niederschrift dieser Seiten 19mal. Die 13 Ausschüsse hielten insgesamt 255 Sitzungen ab und bestanden aus zusammen 320 Personen. Die Ausschüsse wurden gegliedert in Unter- und diese wieder in Sonderauschüsse, die insgesamt aus 86 Unter- bzw. Sonderauschüssen mit 1039 Angehörigen bestanden und 208 Sitzungen abhielten. An Helfern waren in sämtlichen Ausschüssen 6021 Personen tätig. Zur Wohnungs- werbewoche standen 1500 Genossen zur Verfügung, und im Wirtschaftsausschuß wurden 1080 Personen beschäftigt, so daß ein Gesamtapparat von 9587 Personen in Tätigkeit getreten ist. Dabei sind nicht mitgezählt die vielen und nicht zu unterschätzenden Arbeiten der Kreis-, Bezirks-, Gruppen- und Vereinsfunktionäre, die zur Durchführung des Festes im Rahmen der Gesamtorganisation wertvolle Arbeit leisteten.

Der Gesamtfestplatz hatte ein Ausmaß von 900 Meter Länge und 500 Meter Breite, also zusammen 450.000 Quadratmeter. Von diesen waren durch Hallen insgesamt 40.000 Quadratmeter behaute Fläche. Der Freiübungsplatz hatte ein Ausmaß von 360 Meter Länge und 183 Meter Breite, also einen Gesamtflächenraum von 65.880 Quadratmeter. Auf diesem Platz waren mit je 2 Meter Seiten- und Vorderabstand 16.000 Richtplatten eingelassen, die bei den Massentreübungen sämtlich besetzt waren (bekanntlich hat noch ein großer Teil der an-

getretenen Freilüftungsturner zurückbleiben müssen, weil der Freilüftungsplatz nur für 16000 Ausführende eingerichtet war).

An Tribünen waren errichtet 148 Meter achtsitzreihige und 482 Meter sechssitzreihige, also eine Gesamtlänge von 625 Metern mit insgesamt 10000 Sitzplätzen. Die Musiktribüne hatte eine Höhe von 12 Meter, eine Breite von 5 Meter und eine Tiefe von 7,50 Meter. Das Gewicht der 6000 eingelassenen Rhythmtafeln betrug ohne Nägel 18 Zentner. In Nägeln aller Art wurden 15 Zentner verbraucht. Zum Tribünerbau benötigt wurden 450 Kubikmeter Kiefernholz und 10000 Quadratmeter Bretter, außerdem 1500 laufende Meter Kiefernholz.

Das Planschbecken, das zur Reinigung den Vorführenden zur Verfügung stand, fasste 168 Kubikmeter Wasser.

Die Telephonzentrale des Festplatzes war durch 6 Telephonanschlüsse mit der Hauptpost verbunden. Auf dem Festplatz befanden sich 20 Nebenschlüsse. Der Befehlstrom der Techniker war durch 6 Anschlüsse besonders zu erreichen.

Kassensysteme waren 35 eingerichtet, ohne die 15 „fliegenden“ Kassen, die vor den Eingängen aufgestellt waren. Als Tageskassierer waren an jedem Tage über 50 Mann tätig.

66 Extrazüge brachten am Freitag die Bundesgenossen nach Leipzig, weitere Züge folgten am Sonnabend und Sonntag. Am Sonntag abend wurden vom Hauptbahnhof in Leipzig in 5 eingelegten Zügen die Festbesucher aus der Nähe Leipzigs in ihre Heimat zurückgebracht.

Einzelquartiere standen 50000 zur Verfügung (ohne die Quartiere, die noch während der Festtage freiwillig gestellt und auf mindestens 15000 veranschlagt werden können). In 50 Schulen waren 25000 Massenquartiere errichtet, dazu wurden 257 Zentner Stroh und 22000 Quadratmeter Tuteinstoff, ferner 100 Strohlücke und 20000 Decken benötigt.

Der Festzug A (Nord) brachte zum Einmarsch auf den Festplatz 130 Minuten, der Festzug B (Süd) 110 Minuten, nachdem in vier Reihen marschiert wurde. Beide Festzüge als ein Zug gedacht hätte also 240 Minuten = 4 Stunden im Vorbeimarsch gebraucht, hinzu kommen der Radfahrerfestzug mit 3000 Teilnehmern und der Kinderfestzug mit 8000 Schülerinnen und Schülern.

An Musik waren im Hauptfestzug 36 Kapellen mit 810 Mann tätig. Zum Empfang wurden 16 Kapellen zu je 12 Mann während des Freitages gebraucht. Die Zahl der Fahnen belief sich auf weit über 900.

Die Arbeiter-Samariter-Kolonie mit 1323 Samaritern und Pflegerinnen trat unter Aufsicht von 7 Ärzten in 3200 Fällen in Tätigkeit. Die Unfälle waren durchweg leichter Art, rund 75 Prozent davon betrafen das Publikum. Zum Festzug waren durch die Samariter 32 Wachen in den Stadtteilen Leipzigs errichtet.

Für die Verpflegung war auf dem Festplatz ein Zentrallager eingerichtet, aus dem die Massenverpflegung, die Einzelküchen, die Bier- und Verkaufstände versorgt wurden. Der Konsumverein Leipzig-Plagwitz buk in den Tagen unseres Festes in den eigens dazu bestimmten Auszugsbacköfen 242960 Brötchen, 33690 Backwaren.

Berausgabe wurden 30200 Portionen Essen in der Massenverpflegung, außerdem wurden verspeist 172560 Fleischwürstchen; gekauft wurden 10000 Pakete Kekse und 5000 Pakete Schokolade.

Zum Ausschank kamen 1218,63 Hektoliter Bier, 69969 Flaschen alkoholfreies Getränk und 40000 Liter Trinkwasser. Umgesetzt sind ferner 20000 Zigarren und 150000 Zigaretten.

Straßenbahnknipskarten, für je 10 Fahrten geltend, wurden 23000 Stück umgesetzt.

Die Besichtigung des neuerrichteten Turmes auf dem Volkshaus wurde durch die Verwaltung desselben gestattet. An der Besichtigung nahmen im Laufe der Festtage über 13000 Festbesucher teil.

Turngeräte standen auf dem Festplatz und in der Wettturnhalle insgesamt 194 zur Verfügung, Sportgeräte 701 und Spielgeräte 685, zusammen also 1385 Stück. Alle Geräte waren Eigentum des Arbeiter-Turnverlags und sind fast restlos während der Festtage an unsere Vereine verkauft worden.

An den Massenübungen beteiligten sich 16000 Freilüftungsturner, 6000 Turnerinnen, 3000 Sportler, an Kreis- und Gastvorführungen insgesamt 7000, zusammen also 32000 Teilnehmer.



Das Geräteturnen wurde bestritten durch 970 Teilnehmer an Kreis-, Bezirks- und Gaufvorführungen. Ferner durch 1316 Teilnehmer am Vereinsturnen der Süddeutschen, 482 Gerätewettturner und 298 Gerätewettturnerinnen. Zusammen also 3000 Teilnehmer am Geräteturnen.

Die Beteiligung an den einzelnen Wettkampfsarten war:

Dreizehnkampf: Turner 43, 1. Sieger Kurt Kluge, Ruffdorf i. S., 4. Kreis, 219 Punkte.

Zehnkampf: Turnerinnen 52, 1. Siegerin Herta Fröhlich, Planitz i. S., 4. Kreis, 174 1/2 Punkte.

Zehnkampf: Turner 275, 1. Sieger Artur Meyer, Essen i. Westf., 6. Kreis, 188 1/2 Punkte; Albert Rahnsfeld, Irchwiß-Lubachthal, 5. Kreis, 188 1/2 Punkte.

Siebenkampf: Turnerinnen 246, 1. Siegerin Hedwig Schulte, Bochum, 6. Kreis, 129 1/2 Punkte.

Siebenkampf: Turner 164, 1. Sieger Richard Ernst, Zwöhen, 5. Kreis, 128 Punkte.

Vereinsturnen, Turner: 1316 Teilnehmer, 69 Vereine, 9 Bezirke.

1. Stärkeklasse: 5 Vereine, 157 Teilnehmer; 1. Sieger Vereinigte Freie Turnerschaft Frankenthal, 10. Kreis, 92 Punkte.

2. Stärkeklasse: 7 Vereine, 130 Teilnehmer; 1. Sieger Arbeiterturnverein Ehlingen, 8. Kreis, 94 Punkte; Freie Turnerschaft Feschenheim, 9. Kreis, 94 Punkte.

3. Stärkeklasse: 57 Vereine, 620 Teilnehmer; 1. Sieger Freie Turnerschaft Neckarau, 10. Kreis, 97 1/2 Punkte.

Vereinsturnen, Frauen: 8 Vereine, 102 Teilnehmer; 1. Sieger Arbeiterturn- und -sportverein (E. V.) Rheinau, 10. Kreis, 93 1/2 Punkte.

Bezirksriegen, Männer: 7 Bezirke, 243 Teilnehmer; 1. Sieger 8. Kreis, 1. Bezirk, 99 Punkte.

Bezirksriegen, Frauen: 2 Bezirke, 56 Teilnehmer; 1. Sieger 8. Kreis, 86 1/2 Punkte.

Die leichtathletischen Wettkämpfe hatten eine Gesamtbeteiligung von 1155 Teilnehmern, und zwar

A. Mehrkämpfe:

Fünfkampf, Männer: 303 Teilnehmer; 1. Sieger W. Starke, Berlin, 1. Kreis, 456 Punkte.

Vierkampf, Fußballer: 20 Teilnehmer; 1. Sieger Max Fischer, Schwabach, 7. Kreis, 325 Punkte.

Dreikampf, Turnerinnen: 50 Teilnehmerinnen; 1. Siegerin Rosa Grund, Wilmersdorf, 1. Kreis, 264 Punkte.

B. Einzelkämpfe:

100-Meter-Lauf, Männer: 69 Teilnehmer; 1. Sieger Erdmann, Berlin, 1. Kreis, 11,6 Sekunden.

100-Meter-Lauf, Frauen: 23 Teilnehmerinnen; 1. Siegerin M. Dehlschlager, Berlin, 1. Kreis, 13,6 Sekunden.

400-Meter-Lauf, Männer: 31 Teilnehmer; 1. Sieger Erdmann, Berlin, 1. Kreis, 54,8 Sekunden.

1500-Meter-Lauf, Männer: 66 Teilnehmer; 1. Sieger Wollgast, Weissensee, 1. Kreis, 4:27,3 Sekunden.

5000-Meter-Lauf, Männer: 62 Teilnehmer; 1. Sieger Kiehl, Dresden, 4. Kreis, 16:41 Sekunden.

Hochsprung, Männer: 27 Teilnehmer; 1. Sieger Lippert, Lichtenberg, 1. Kreis, 1,62 Meter.

Hochsprung, Frauen: 16 Teilnehmerinnen; 1. Siegerin Senrard, Frankreich, 1,28 Meter.

Weitsprung, Männer: 43 Teilnehmer; 1. Sieger Lippert, Lichtenberg, 1. Kreis, 6 Meter.

Weitsprung, Frauen: 11 Teilnehmerinnen; 1. Siegerin Grete Grund, Wilmersdorf, 1. Kreis, 4,34 Meter.

Stabhochsprung, Männer: 21 Teilnehmer; 1. Sieger Trebuth, Berlin, 1. Kreis, 3,10 Meter.

Kugelstoßen, 5 Kilogramm, Frauen: 13 Teilnehmerinnen; 1. Siegerin Anna Brandl, München, 7. Kreis, 7,39 Meter.

Kugelstoßen, 7 1/4 Kilogramm, Männer: 38 Teilnehmer; 1. Sieger Starke, Berlin, 1. Kreis, 10,62 Meter.

Diskuswerfen, Männer: 30 Teilnehmer; 1. Sieger P. Hammerling, Schöneberg, 1. Kreis, 32,50 Meter.

Speerwerfen, Männer: 32 Teilnehmer; 1. Sieger R. Unger, Oberlungwitz, 4. Kreis, 42,90 Meter.

C. Mannschaftskämpfe:

Stafetten für Männer: 60 Mannschaften.
Stafetten für Frauen: 5 Mannschaften.

Die Turnspiele.

Es traten insgesamt an:

- 5 Mannschaften für Schlagball o. G.
- 5 Rastballmannschaften (Männer) und
- 5 Rastballmannschaften (Turnerinnen),
- 5 Handballmannschaften,
- 2 Faustballmannschaften (Männer),
- 7 Faustballmannschaften (Turnerinnen),
- 2 Stockballmannschaften,
- 2 Barlaufmannschaften,
- 7 Trommelballmannschaften.

Summa: 66 Turner- und 21 Turnerinnen-Mannschaften.

Ausgetragen wurden im ganzen:

a) Turner:

- 12 Schlagballspiele,
- 13 Rastballspiele,
- 13 Faustballspiele,
- 3 Stockballspiele,
- 3 Barlaufspiele,
- 3 Handballspiele.

b) Turnerinnen:

- 3 Rastballspiele,
- 3 Faustballspiele,
- 3 Trommelballspiele.

Insgesamt sind das 67 Spiele.

Die Kreismeister aller Spiele rangen in Auscheidungswet-
teln um die Bundesmeisterschaften.

Bundesmeister

worden:

- 1 Schlagball o. G.: Teutonia Hamburg.
- 1 Rastball (Turner): Freie Turnerschaft Dresden-Pieschen.

3. Rastball (Turnerinnen): Freie Turnerschaft Dresden-Friedrich-
stadt.

4. Sandball: Freie Turnerschaft Stuttgart-Ost.

5. Stockball: Turnverein Fichte Berlin-Moabit.

6. Barlauf: Freie Turnerschaft Zeitz.

7. Faustball (Turner): Arbeiterturnverein Weißwasser.

8. Faustball (Turnerinnen): Freie Turnerschaft Nürnberg-Süd.

9. Trommelball (Turnerinnen): Turnverein Vorwärts Leipzig-
Gutritsch.

Im Schlagball spielte zum Schluß der Bundesmeister
Teutonia gegen Verchenfeld—Wien mit 79:63.

Fußballspiel.

72 Männermannschaften und 4 Jugendmannschaften (3 Spiele)
trugen insgesamt 39 Propagandaspiele aus, wovon 35 gleich-
zeitig stattfanden. Auf jedem Platz standen außerdem eine Reserve-
mannschaft und ein Reservechiedsrichter aus der Leipziger
ersten Klasse bereit, bei Fehlen einer Mannschaft oder eines
Schiedsrichters einzuspringen. Sie traten alle an.

Auswärtige Mannschaften stellten sich 5, und zwar: Türmlitz
und Weißkirchlitz aus der Tschechoslowakei, Spielklub Basel,
Städtemannschaft Zürich und Fußballspielklub Union sportive
du Travail aus Genf. Letzterer trat leider unangemeldet an,
so daß er nur ein Gesellschaftsspiel gegen Sachsen-Gaußsch
überlegen gewann, an den Ausländerspielen aber nicht teil-
nehmen konnte. In letzterem siegte Weißkirchlitz über Basel.
Ein Schlußspiel gegen den Bundesmeister bereitete der Weitergott.

Außerdem wurde die

Bundesmeisterschaft

mit ihren Vorrunden von den 4 Verbandsmeistern ausgespielt:
Ostdeutscher Verband, Brandenburg 02, Lichtenberg (1. Kreis).
Nordwestdeutscher Verband, Ballspielverein 06, Kassel (3. Kreis).
Süddeutscher Verband, Arbeiterturn- u. -sportverein Rheinau
(10. Kreis).
Mitteldeutscher Verband, Fußballabteilung Turnerbund Stötteritz
(4. Kreis).

In der Vorrunde siegte Stötteritz über Brandenburg
mit 3:0 und Kassel über Rheinau mit 3:1.

Schlussspiel.

Stöckeritz—Kassel mit 4:1.

Bundesmeister 1922 Stöckeritz.

Die Propaganda-, Ausländer- und Vorrundenspiele fanden insgesamt etwa 100 000 Zuschauer. Dem Schlussspiel um die Bundesmeisterschaft wohnten mindestens 100 000 Menschen bei.

Die schwerathletischen Wettkämpfe

machten eine Gesamtsumme von 223 Kämpfern auf den Plan, und zwar

a) Ringen.

Federgewichtsklasse, 50 Teilnehmer, 1. Sieger Reinhold Günzel, Leipzig, 9 Siege, 1 unentschieden.

Leichtgewichtsklasse, 58 Teilnehmer, 1. Sieger Peschel, Leipzig, 9 Siege, 1 unentschieden.

Leichtmittelgewichtsklasse, 27 Teilnehmer, 1. Sieger Kolb, Bitterfeld, 7 Siege, 2 unentschieden.

Schwermittelgewichtsklasse, 18 Teilnehmer, 1. Sieger Haas, Weisenheim, 6 Siege, 1 unentschieden.

Schwergewichtsklasse, 18 Teilnehmer, 1. Sieger Olsen, Norwegen, 5 Siege, 1 unentschieden.

b) Gewichtheben.

Federgewichtsklasse, 10 Teilnehmer, 1. Sieger Guijeppe Conier, Wien, 38 1/2 Punkte.

Leichtgewichtsklasse, 16 Teilnehmer, 1. Sieger, Dsche, Speyer, 41 1/2 Punkte.

Leichtmittelgewichtsklasse, 10 Teilnehmer, 1. Sieger Joseph Helmeyer, Nürnberg, 42 Punkte.

Schwermittelgewichtsklasse, 10 Teilnehmer, 1. Sieger Hans Humann, Kirchheim, 45 Punkte.

Schwergewichtsklasse, 6 Teilnehmer, 1. Sieger Theodor Pes, Crefeld, 40 Punkte.

Mannschaftstauziehen.

Leichtgewichtsklasse, 1. Sieger Freie Sportvereinigung, Kassel. Athletik-Vereinigung Ludwigshafen-Nord.

Schwergewichtsklasse, 1. Sieger Athletik-Vereinigung Ludwigshafen-Nord.

Sondervorführungen.**a) Bei den Kommerten:**

299 Aufführungen, gestellt von Turnern, Sportlern, Schwimmern, Bundeschule, Athleten, Radfahrern (44) und Ausländern.

b) Auf dem Festplatze:

314 Aufführungen, gestellt von den gleichen Formationen wie unter a.

Wassersportliches vom Bundesfest im Muensee.

(Lunapark Leipzig-Wahren.)

Es waren insgesamt 470 Meldungen abgegeben, davon traten nicht an 39 Teilnehmer.

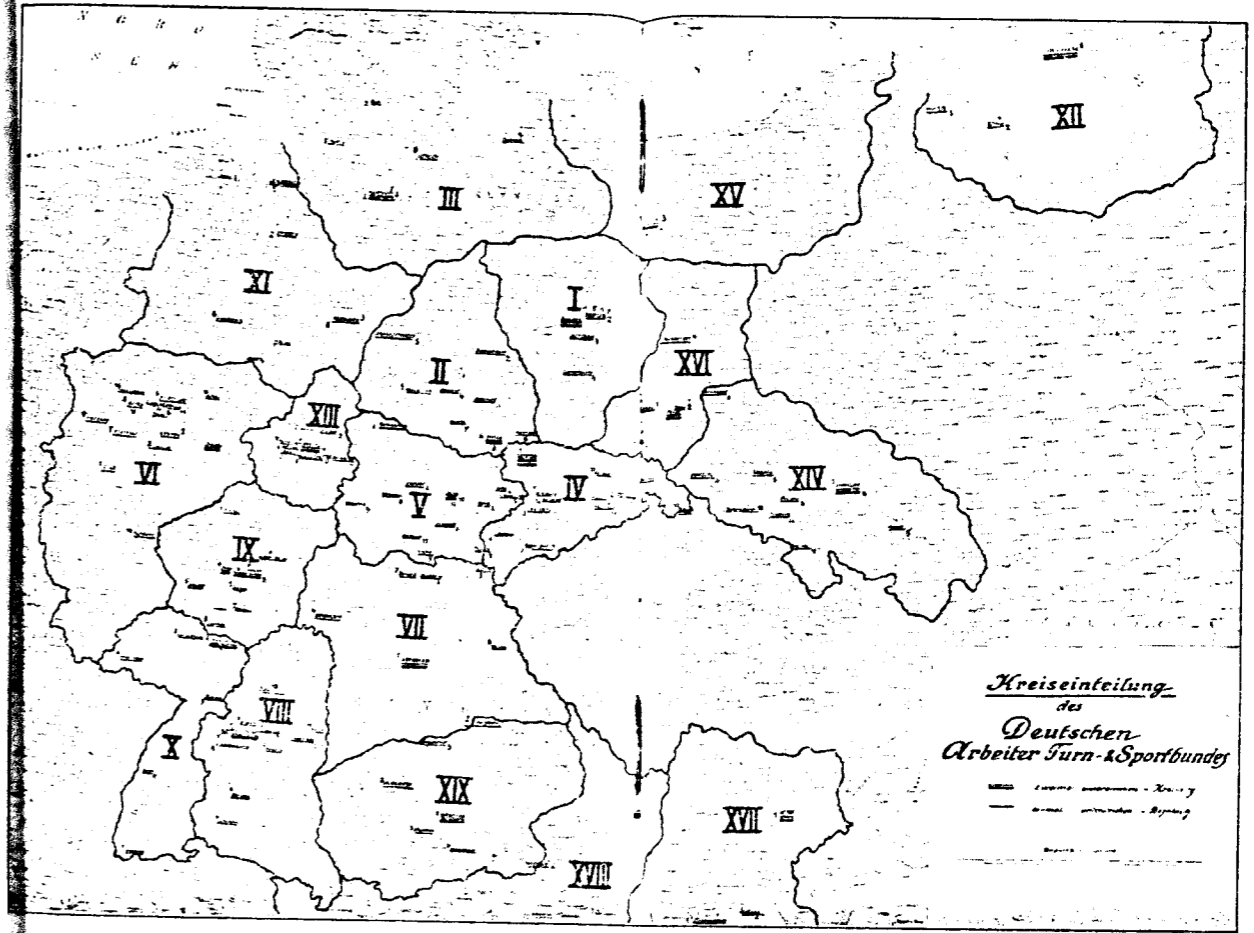
Am Aufmarschschwimmen waren über 500 Schwimmerinnen und Schwimmer beieiltigt. Die Differenz zwischen Anzahl der Meldungen und Teilnahme am Aufmarsch erklärt sich aus der Beteiligung von Knaben und Mädchen des Leipziger Vereins. Die Beteiligung an den Wettkämpfen betrug:

100 Meter Brust für Mädchen unter 17 Jahren, 13 Teilnehmerinnen, erste Siegerin Heyer, Duisburg, in 1,48 1/5 Sek.

100 Meter beliebig für Mädchen über 17 Jahre, 14 Teilnehmerinnen, erste Siegerin Volte Pinkau, Leipzig, in 1,45 1/5 Sek.

Vereinsbruststaffel für Männer 3 × 100 Meter, 15 Teilnehmer, Sieger Freie Schwimmer, Neukölln, in 4:44 Sek.

Männerspringen 22 Teilnehmer, Sieger S. Barta, Wien, 41 2/5 Punkte.



*Kreiseinteilung
des
Deutschen
Arbeiter-Turn- & Sportbundes*

— Kreisgrenzen —
— Kreisstädte —

Bereinslagenstaffel für Jugendliche, 4×100 Meter, 8 Teilnehmer, Sieger Schwimmverein Welle, Berlin, in 2:57²/₅ Sek.
 Zweikampf für Männer 35 bis 40 Jahre, 5 Teilnehmer, der P. Wolfert, Zeitz, 99 Punkte.
 Zweikampf für Männer über 40 Jahre, 6 Teilnehmer, der R. Kömer, Plauen, 98 Punkte.
 Kreislagenstaffel für Männer, 4×100 Meter, 11 Teilnehmer, der Kreis 1, in 5:44⁴/₅ Sek.
 Frauenspringen, 6 Teilnehmerinnen, Siegerin Gertrud Beier, Jig, 33¹/₅ Punkte.
 Wasserballzweikampf, 12 Teilnehmer, Sieger Kreis 17, Punkte.
 100-Meter-Schwimmen beliebig, 31 Teilnehmer, Sieger Zelniack, Vorwärts, Berlin, in 1:11 Sek.
 Große Kreisstaffel, jeder Kreis 5 Teilnehmer, 100, 200, 200, 100 Meter beliebig, 6 Teilnehmer, Sieger Kreis 1, 4:6⁴/₅ Sek.
 Frauenlagenstaffel der Kreise, 3×50 Meter, 6 Teilnehmer, der Kreis 14, in 2:41⁴/₅ Sek.
 Turmspringen vom 10-Meter-Brett, ohne Wertung, 16 Teilnehmer.
 Wasserballentscheidungs spiel, Hannover gegen Berlin, Sieger in 2:1.
 Kunstreigen, Kinderreigen, Rettungsübungen zeigten weitere Siege unseres Sportes. Zuschauermenge am Montag nachtag weit über 6000 Personen.



Die sportlichen Höchstleistungen.

Sportart	Höchstleistung, im Ver- Turn- u. -Sportbund		Rekorde bis einschließl. 1921		
	1922	bisher	Deutscher	Weltrekord	
	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden	
Laufen:	50 m . . .	—	6	5,6	
	75 m . . .	—	11	—	
	100 m . . .	11,1	11	10,5	10,4
	200 m . . .	23,4	23,4	21,6	21,2
	300 m . . .	—	—	34,5	33,8
	400 m . . .	53,8	53,8	48,3	48,2
	500 m . . .	—	—	1:06,6	1:05,6
	800 m . . .	2:09,2	2:08,4	1:54,9	1:51,9
	1000 m . . .	—	2:54,4	2:32,3	2:29,1
	1500 m . . .	4:03	4:03	4:02,8	3:54,7
	2000 m . . .	—	5:58	5:43,5	5:28,8
	3000 m . . .	9:40,4	9:37,4	8:48,3	8:33,1
	4000 m . . .	—	13:23	—	—
	5000 m . . .	15:43,5	15:43,5	15:40,3	14:36,6
7500 m . . .	25:03	25:03	24:09,7	—	
10000 m . . .	36:21,8	35:41,2	33:03,5	30:40,2	
Paarlaufen: ¹ / ₂ Std. . .	9744 km	9744 km	10900 km	11130 km	
	2000 m . . .	10:22,6	10:22,6	—	
Gehen:	3000 m . . .	—	12:37,6	12:37	
	—	—	—	—	
Sürdenlauf:	60 m . . .	9,4	9,4	—	
	100 m . . .	—	14,2	—	
	110 m . . .	18,3	18,2	15,8	14,8
	400 m . . .	—	—	58,5	54
	Meter	Meter	Meter	Meter	
Springen:	Hoch m. Anlauf	1,75	1,75	1,923	2,014
	Hoch o. Anlauf	—	1,42	—	1,67
	Weit m. Anlauf	6,35	6,69	7,33	7,696
	Weit o. Anlauf	—	2,85	3,22	3,476
	Drei m. Anlauf	12,85	13,08	14,87	15,319
	Weithoch . . .	2,90	1,45	3,20	1,60
Stabhoch . . .	3,20	3,40	3,79	4,09	
	—	8,07	—	—	

Sportart	Höchstleistung, im Arb.- Turn- u. -Sportbund		Rekorde bis einschließl. 1921	
	1922	bisher	Deutscher	Weltrekord
	Meter	Meter	Meter	Meter
erfen: Diskus	34,55	34,55	44,61	47,582
Speer	44,08	44,30	62,10	66,10
Hammer 7¼ kg	23,40	29,58	39,87	57,771
Ballweit	—	91,40	99,63	—
Schleuderball . .	46,80	51,70	59,75	—
Kugel 5 kg	15,75	18,80	21,70	—
oßen: Kugel 5 kg	—	15,50	—	—
Kugel 7¼ kg	11,28	11,28	13,47	15,544
Kugel 7¼ kg, Lu.r.	19,00	19,54	—	28,002
Kugel 10 kg	9,29	10,75	—	—
Stein 15 kg	—	8,00	10,63	—
Fußballweit	—	52,70	—	—
	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden
Fußballtreiben 60 m . .	13,8	13,8	—	—
wicht. beidarm. 37,5 kg	—	35 X	—	—
ndb.-Stafett: 4x100m	45,3	45,3	42,6	42,2
10x100m	2:04	2:04	1:49,5	—
3x200m	—	—	1:15	—
4x400m	3:46,6	3:46,6	3:32,3	3:16,6
3x1000m	8:38,5	8:33,4	7:57,3	—
iebiger Wechsel 3000 m	6:11,4	6:11,4	—	—
Schweden (1000)	2:12,3	2:12,3	2:03,7	—
Olympische (1000)	3:48,2	3:48,2	3:38,1	—
Fußballer (3000)	7:18,4	7:18,4	—	—
nd.-Stafett: 4x100m	—	46,9	—	—
5x100m	60,2	60,2	54,4	—
10x100m	2:07,6	1:59,2	1:49,5	—
wimmen: Freies Wasser				
Männer: Brust 100 m	—	—	1:19,8	1:16,8
Rücken 50 m	45,4	45,4	—	—
100 m	—	—	1:17,2	1:14
Seite 100 m	1:27	1:27	1:14,6	—
Beliebig 100 m	1:10,2	1:10,2	1:04,2	1:00,2
200 m	3:00	3:00	2:32,6	1:19,8

Sportart	Höchstleistung, im Arb.- Turn- u. -Sportbund		Rekorde bis einschließl. 1921	
	1922	bisher	Deutscher	Weltrekord
	Sekunden	Sekunden	Sekunden	Sekunden
Schwimmen: Freies Wasser				
Frauen: Brust 100 m . .	1:48	1:48	1:31,4	—
Rücken 100 m . .	1:47	1:47	1:31,4	—
Beliebig 100 m . .	1:45,4	1:45,4	1:23,4	1:13,6
Schwimmen: Bassin				
Männer: Brust 100 m . .	1:33	1:33	1:16,8	—
Rücken 100 m . .	—	—	1:14	—
Seite 100 m . .	—	—	1:12	—
Beliebig 100 m . .	1:10	1:10	1:04,4	—
200 m . .	2:42,4	2:42,4	2:30	—
Frauen: Brust 100 m . .	1:47	1:47	—	—
Rücken 50 m . .	48	48	—	—





Die Organisation des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes.

(Siehe dazu die Karte auf Seite 88 und 89.)

Der Arbeiter-Turn- und -Sportbund ist nach Gründen der Ermächtigung in 19 Kreise gegliedert, von denen 2 (17 und die österreichischen Vereine umfassen. Bei der Gründung des Bundes, Pfingsten 1903, bildeten sich die Kreise 1 bis 5. Die Gründungsjahre bzw. die wichtigsten Gründungsdaten der einzelnen Kreise sind wie folgt:

- Kreis. 1. Kreistag am 27. August 1893 in Berlin.
- Kreis. 1. Kreistag am 25. Dezember 1893 in Dessau.
- Kreis. 1. Kreistag am 8. Oktober 1893 in Band-Wilhelms-hafen.
- Kreis. 1. Kreistag am 14. und 15. Mai 1894 in Sohenstein-Ermithal.
- Kreis. 1. Kreistag am 6. August 1893 in Apolda.
- Kreis. 1. Kreistag am 27. Mai 1894 in Köln.
- Kreis. 1. Kreistag am 29. Januar 1896 in Nürnberg. Gründungsjahr des Kreises 20. Juli 1895. 1. Delegiertenversammlung am 18. Februar 1894.
- Kreis. 1. Kreistag am 14. und 15. April 1895 in Brünn (Oesterreich). Der Oesterreichische Turnerbund machte sich 1910 selbständig. Von da ab führte nach Teilung des 10. Kreises der entstandene 17. Kreis die Bezeichnung 8. Kreis.
- Kreis. 1. Kreistag am 10. November 1895 in Offenbach.
- Kreis. 1. Kreistag am 29. Mai 1898 in Speyer.
- Kreis. 1. Kreistag am 26. Dezember 1897 in Verden a. d. N.

- 12. Kreis. 1. Kreistag am 5. Mai 1901 in Wien. Ab 1. Januar 1910 bildet der 12. Kreis mit dem früheren 8. Kreis (Sitz Brünn) den Oesterreichischen Arbeiter-Turnerbund, Sitz Wien. Der Bezirk Ost- und Westpreußen von 1911 bis 1913 mit den Vereinen Posen den ehemaligen 16. Kreis bildend, wurde, nachdem er von 1913 bis 1919 als kreisloser Bezirk geführt war, durch den Beschluß des Bundestages 1919 zu Leipzig zum 12. Kreis erhoben.
- 13. Kreis. 1. Kreistag am 12. Januar 1902 in Hannover-Minden, Konstituierung des Bezirks Kurhessen am 1. Januar 1898.
- 14. Kreis. 1. Kreistag am 18. Oktober 1904 in Riegnitz.
- 15. Kreis. 1. Kreistag am 1. Juli 1905 in Stettin (der Bezirk Pommern war 1897 errichtet).
- 16. Kreis. 1. Kreistag am 13. August 1905 in Prag (ab 1. Januar 1908 als selbständiger Arbeiter-Turnerbund der tschechisch-slavischer Turnvereine). Von 1911 bis 1913 führte der heutige 12. Kreis mit den Vereinen Posen die Bezeichnung 16. Kreis. Neukonstituierung des heutigen 16. Kreises aus Teilen des 1. und 14. Kreises und aus Vereinen des kreislosen Bezirkes Polen am 4. und 5. Dezember 1921 zu Berlin.
- 17. Kreis. 1. Kreistag am 16. Februar 1906 zu Stuttgart durch Lostrennung der Württemberger Vereine von dem 10. Kreise durch Umbenennung als 8. Kreis. Neukonstituierung des 17. Kreises (Oesterreich) am 22. Oktober 1922 zu Wien.
- 18. Kreis. Durch Teilung des 17. Kreises ab 1. Januar 1923 entstanden, 1. Kreistag am 29. Oktober 1922 zu Linz.
- 19. Kreis. Durch Teilung des 7. Kreises ab 1. Januar 1923 entstanden. Konstituierung durch Tagung vom 27. August 1922 zu München.

Zur Durchführung technischer Aufgaben (Meisterschaften in Turnen, Leichtathletik, Turn- und Fußballspiel und Schwimmen) sind die Kreise zu Verbänden zusammengelegt. Die Zusammenlegung der Verbände ist wie folgt:

Der Nordwestdeutsche Verband umfaßt die Kreise 3, 6, 11 und 13.
 Der Süddeutsche Verband die Kreise 7, 8, 9, 10 und 19.
 Der Ostdeutsche Verband die Kreise 1, 12, 15 und 16.
 Der Mitteldeutsche Verband die Kreise 2, 4, 5 und 14.
 Der Oesterreichische Verband die Kreise 17 und 18.

Nach der räumlichen Ausdehnung der Kreise, oder auch nach ihrem Vereins- bzw. Mitgliederbestand teilen sich die Kreise in Bezirke. Der zur Zeit an Vereinen größte Bezirk ist der Leipziger (4/1) mit 179 Vereinen. Der nach Vereinen kleinste Bezirk ist Berlin (1/1) mit 2 Vereinen (darunter Fichtelerlin mit 74 Abteilungen und 3983 Mitgliedern über 14 Jahre). Nach Mitgliederzahlen steht ebenfalls der Leipziger Bezirk an erster Stelle mit 25334 Mitgliedern. Der kleinste Bezirk ist der 14/3 mit 369 Angehörigen — (durch die Lostrennung des bayerischen Gebietes). Die Gesamtzahl der Bezirke beträgt (ab 1. Januar 1923) 149.

Die Bezirke sind zur besseren Bearbeitung der Vereine in geschäftlicher und technischer Hinsicht in Gruppen geteilt. Die größte Zahl der Gruppen hat wiederum der Leipziger Bezirk, er ist in 15 Gruppen geteilt, so daß dort im Durchschnitt auf jede Gruppe 12 Vereine entfallen. Insgesamt sind im Bunde 176 Gruppen vorhanden, das einem Durchschnitt von 15,7 Vereinen in der Gruppe gleichkommt.

In dieser Aufstellung nicht inbegriffen sind die technischen Bezirke bzw. Gruppen und Ausschüsse, sofern sie anders als in den organisatorischen Bezirken gelagert sind.

Der Bundesvorstand besteht aus 19 (9 besoldeten und 10 unbesoldeten) Mitgliedern. Die Zahl der sonstigen Ausschüsse (technische und Bundesausschüsse) beläuft sich auf 6 mit insgesamt 30 Mitgliedern.



Gesamtbild des Bundes am 1. Januar 1923.

Kreis	Wohnort des Kreisvertreters	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Kinder	Zahl der Bezirke	Zahl der gemeld. Gruppen
		am 1. 10. 22.	am 1. 7. 22.	am 1. 7. 22.	am 1. 1. 23.	am 1. 1. 22.
1.	Spandau . . .	295	32 847	38 855	7	20
2.	Halle	640	51 365	15 903	9	43
3.	Hamburg . . .	217	26 884	13 764	7	18
4.	Dresden . . .	837	126 306	49 749	14	54
5.	Jena	729	61 569	13 734	12	40
6.	Gröndenberg .	457	46 754	8 545	14	24
7.	Nürnberg . . .	364	42 826	10 503	7	19
8.	Stutgart . . .	275	40 651	7 870	12	11
9.	Frankfurt a. M.	317	35 141	8 748	9	29
10.	Mannheim . . .	279	38 879	6 281	7	19
11.	Bremerhaven .	456	47 269	20 010	8	32
12.	Königsberg . .	54	4 344	821	4	3
13.	Kassel	275	17 956	3 039	10	11
14.	Breslau	245	24 439	7 818	10	17
15.	Stettin	89	7 324	3 935	4	3
16.	Forst	246	24 802	7 552	5	11
17.	Wien	135	33 366	1 577	3	13
18.	Linz				2	9
19.	München				5	—
			treten ab 1.1.23 in Tätigkeit			
		5 910	662 722	218 704	149	376

Am 1. Juli 1922 = 881 426 Bundesangehörige



heranzubilden. Der Kampf mit den Behörden hatte seinen Höhepunkt erreicht. Wir mußten technisch gerüstet sein. Unsere erste Übungsabteilung wollte der zweite Kreis im September 1914 einen Vorturnerkursus an der „Bundeschule“ abhalten. Der Krieg machte die Sache unmöglich. Nach dem Kriege galt die erste Arbeit dem Wiederfinden. Und als 1920 der Gedanke, eine eigene Lehranstalt zu begründen, wieder aufgenommen wurde, da fanden sich begeisterte Helfer und Förderer. In Leipzig war es vor allem Turngenosse Heyne, der mir eine stützige Stütze wurde und der durch seinen Einfluß in der Schule, in der er als Turnlehrer wirkt, wesentlich mit dazu beitrug, daß das Unternehmen rasch vorwärts kam.

Seitdem ist rastlos gearbeitet worden. Die Kursfrüchte zeigten sich bald und die Mutterklassen ernteten bei ihrem öffentlichen Auftreten ungeheuren Beifall und halfen so, den Übungsbetrieb fortschrittlich zu beeinflussen.

Wie stehen wir heute?

Der Leipziger Anregung folgend, konnte in Hannover, Berlin, Nürnberg, Bremen und Dresden je eine Zweiganstalt der Bundeschule errichtet werden. Der 1921 in Leipzig stattgefundene Kursus der Kreis- und Bezirksfrauenturnwart hat sich freudig mit der Arbeit der Bundeschule einverstanden erklärt. Die Übungsklassen der Leipziger Zentrale, später auch die der Zweiganstalten wurden zu Gastvorführungen nach auswärts für öffentliche Werbeabende herangezogen. Wo wir waren, blieb überall der Wunsch zurück, an der Bundeschule einen Kursus von acht oder vierzehn Tagen zu absolvieren. Hierzu trugen auch die Kurse der Bundeschule in den Kreisen bei. Und nun, Turngenossen, nun müssen wir hintreten und sagen: „Wir sind aus Lokalschwierigkeiten nicht imstande, Volkskurse von acht Tagen oder mehreren Wochen an der Bundeschule abzuhalten, weil unser Betrieb sich nur auf einige Abendstunden in einer am Tage nicht freien Sporthalle ausdehnt!“

Das ist schmerzlich. Unzählige Schreiben mußte ich nun schon in diesem Sinne beantworten. Die Vereine wollen keine Kosten scheuen, wenn sie die Möglichkeit bekommen, an der Bundeschule Vereinsturn- oder Sportlehrer auszubilden. Der



Helft uns unsere Bundeschule bauen!

Wir haben mit unserer Bundeschule keine marktschreierische Klame gemacht. Ganz im stillen wurde sie aufgebaut. Durch die Taten sollte sie wirken und bekannt werden. Das war richtig so — und auch falsch. Heute ist ein großer Teil unserer Mitglieder, derjenige nämlich, der die Arbeit der Schule kennt, hochbefriedigt und stolz auf das Unternehmen. Die anderen, die nur von ferne etwas davon hörten oder auch das noch nicht einmal, die wissen natürlich nichts von uns. Auch diejenigen, die uns kennen lernten, wissen noch nicht alles. Es geht aus unzähligen Zuschriften hervor: Die meisten glauben, daß wir heute schon so dastehen, wie wir — wenn wir Bundesmitglieder mit uns einig sind — in ganz kurzer Zeit tatsächlich dastehen können: auf sicherem Grund, leistungsfähig und großzügig wirkend. Es hilft also nichts, wir müssen bekennen.

Unser Werdegang.

Mit dem ersten Bundeskursus in Gera 1898 fing es an. Der Drang nach Wissen und Ausbildung war schon damals die Triebfeder. Es folgten mit der Anstellung besoldeter Bundeswart in allen Kreisen Kreiskurse und die Bundeskurse in 1908, 1910, 1912 und 1914. Lehrtage sämtlich in Leipzig, und in erster Linie für die Kreislturnwart unter Hinziehung der Bezirks- und Vereinsturn- oder Spielleitern, die freiwillig kamen. 1914 fand der Kursus in der wegen Platzmangel in einem zu Büroräumen umgewandelten kleinen Turnhalle der Bundeschule statt. man ging damals mit dem Vorhahn einander, die gesamte technische Lehrtätigkeit des Bundes thematisch und schulmäßig zu gestalten, um Vereinsturnlehrer

genwärtige Zustand ist dazu nicht geeignet. Wir müssen nach vor mit kleinen drei bis vier Tage dauernden Kursen hingehen in die Kreise, und da kann naturgemäß nicht so viel gelehrt werden als in länger dauernden Kursen.

In Leipzig und auch in den Filialen ist die Betriebsweise der Bundeschule jetzt so, daß jede Musterklasse (Männer, Frauen, Mädchen, Turnerinnen, Fußballer, Sportler und Schwimmer) in jeder Woche einen Übungsabend von 1½ Stunden haben. Die Musterklassen sind in solche für Anfänger und in solche für Fortgeschrittene eingeteilt und sehen sich aus den angrenzenden Vereinen zusammen. Die Dauer der Teilnahme an den Musterklassen ist unbeschränkt. Sie selbst durch den natürlichen Zu- und Abgang von selbst wünscht ist, daß man mit wenigstens einjähriger Teilnahme rechnen kann. Die Schüler der Musterklassen sollen gut verlagert sein, um mit ihnen rasch vorwärts zu kommen. Sie sollen im Verein als Muster für die Übungsausführung wirken und auch bei Kursen im gleichen Sinne herangezogen werden. Die Schüler der Musterklassen sollen aber auch bei öffentlichen Werbeabenden Musterbeispiele der körperlichen Erziehung zeigen. Neben den Musterklassen laufen kurzfristige Kurse von in der Regel sechs Wochen mit je zwei Übungsabenden einher. Alle Gebiete der Körperkultur, der Vereinsarbeit und der Jugendpflege werden bearbeitet. Naturgemäß können nur die Leipzig nahegelegenen Vereine Teilnehmer dazu entleihen. Was ist ungesund, darum brauchen wir einen gesunden, um auch Lehrkräfte für das übrige Bundesgebiet heranzubilden.

Was nun?

Sollen wir uns bis hierher vorgearbeitet haben und nun imstande sein, das Werk zu krönen? Sollen wir auch weiterhin nur halbe Arbeit leisten? Können wir es verantworten, unseren Bundesgenossen die Schönheit idealer Körpererziehung zu zeigen, um ihnen dann aber sagen zu müssen: „Indem wir euch bilden können wir euch nicht? Nein, das wollen wir nicht! Wir müssen uns eben in den Stand setzen, die Vorbedingungen zu schaffen, die es uns reiflos ermöglichen, unsere Vereinsturnlehrerbildung zu vertiefen. Können wir das, dann bleiben wir auch nicht hinter anderen Verbänden

zurück und sind imstande, den starken Zustrom neuer Mitglieder durch modernen Übungsbetrieb dauernd zu fesseln und unseren Einfluß auf die Gestaltung der Körpererziehung überhaupt geltend zu machen. Das, Turngenossen, mußten wir euch sagen und darum:

Selbst uns!

„Selbst uns, daß wir aus der Enge des jetzigen Bundeshauses heraus, dort für die Organisation den dringend benötigten Platz schaffend, ein eigenes Bundesgymnasium bauen können!“

Laßt uns dafür arbeiten und werben, trotz der Schwere der Zeit.

Weil wir nur in einem eigenen Schulhaus, mit Turnhallen, Vortragszimmern, Experimentier- und Studierräumen, Unterkunfts-, Verpflegungs- und Badeeinrichtungen imstande sind, Volkskurse für Vereins-Turn- und -Sportlehrer durchzuführen.

Weil erst im eigenen Schulhausbau die heute schon von so vielen vorausgesetzte tiefstehende Tätigkeit der Bundeschule erfolgen kann.

Weil ohne eigenes Heim die Bundeschule niemals zu der so notwendig gebrauchten Zentralbildungsanstalt für Arbeiter-Sport und -Turnen werden kann.

Weil nur im eigenen Heim Lehrkräfte herangebildet werden können, die dann in den Kreisen und in den Zweiganstalten der Bundeschule vollwertige Lehrtätigkeit ausüben vermögen.

Weil erst dann unsere Bundeschule imstande ist, Wanderlehrer auszubilden, die bis in die entlegensten Gegenden vordringen, um denen, die nicht nach Leipzig kommen können, das „Evangelium“ der modernen Körperkultur zu bringen.

Weil durch eine technische Zentralbildungsanstalt des Bundes die Einheitlichkeit der Übungs- und Lehrmethode gewährleistet ist.

Weil wir im eigenen Bundes schulhaus erst in den Stand gesetzt werden, die Fortschritte der Wissenschaft durch Experimente und besondere Erprobung für uns nutzbar zu machen.

Weil auch erst vom eigenen Heim ausgehend die Vertiefung in Organisationsarbeit und Jugendpflege befriedigende Fortschritte machen kann.

Und endlich:

Weil wir mit dem eigenen Heim, durch den erweiterten Wirkungskreis vor höhere Aufgaben gestellt, in immer größere Leistungsfähigkeit hineinwachsen.

Weil alles das zusammen, letzten Endes aber jedem Bundesverein, ja jedem Mitgliede und darüber hinaus der gesamten Arbeiterportbewegung zu unschätzbarem, direktem Vorteil gereicht.

Darum helfst uns, ideell und finanziell unsere Bundes schule bauen!

G. Benedig

Leiter der Bundes schule.



Adressenverzeichnis

der Bundes-, Kreis- und Bezirksfunktionäre.

Bundesvorstand.

Besoldete:

Cornelius Gellert, Vorsitzender, Leipzig, Fichte str. 36.
Rudolf Ranke, Kassierer, Leipzig, Fichte str. 36.
Hermann Schubert, Geschäftsführer, Leipzig, Fichte str. 36.
Eduard Gröger, Redakteur, Leipzig, Fichte str. 36.
Berthold Kreuzburg, Redakteur, Leipzig, Fichte str. 36.
Georg Benedig, Turnwart, Leipzig, Fichte str. 36.
Karl Bühren, Turnwart, Leipzig, Fichte str. 36.
Richard Koppisch, Fußballspielwart, Leipzig, Fichte str. 36.
Hermann Biegel, Wasserportwart, Leipzig, Fichte str. 36.

Unbesoldete:

Gustav Teuthe, Dessau, Askani sche Str. 107, zweiter Vorsitzender.
August Schlüter, Bremerhaven, Deich str. 53, III.
Richard Noack, Forst (Lausitz), Leupziger Str. 16, pt.
Fritz Adler, Fürth (Bayern), Glöckner str. 7.
Robert Riedel, Dresden-N. 29, Hainsberger Str. 7, II.
Adolf Buch, Neukölln, Mareich str. 6, I.
Richard Ellrodt, Leipzig-Gohlis, Landsberger Str. 35.
Ernst Becker, Leipzig, Ranstädter Steinweg 29.
Oswald Geißler, Leipzig-Gohlis, Hallische Str. 88.
Paul Czoch, Leipzig-Seilerhaujen, Ebdich str. 21, III.
Die drei letztgenannten bilden die Revisionskommission.

Bundesausschuß.

Hugo Klügel, Obmann, Dresden 5, Berliner Str. 16.
Hermann Hummel, Dresden-N., Osterburg str. 24.
Kurt Pelsche, Dresden, Konkordien str. 59.
Paul Kaden, Dresden, Torgauer Str. 38.
Hans Schwalbe, Dresden-Zichertnitz Nr. 5.

Bundesturn- und -sportauschuß.

org Benedir, Leipzig, Fichtestr. 36.
arl Bühren, Leipzig, Fichtestr. 36.
hard Koppisch, Leipzig, Fichtestr. 36.
rmann Biegel, Leipzig, Fichtestr. 36.
o Schubert, Koltbus, Zichaukestraße 19.
rl Lautzmann, Altona-Bahrenfeld, Adikestr. 57, I.
ilav Schwab, Eßlingen, Breite Str. 16.
he Fahrenwald, Berlin, Zorndorfer Str. 13.
ul Donath, Mannheim, Gärtnerstr. 18.
ul Bierig, Dresden-N., Riesaer Str. 8.
edrich Möller, Kiel, Jungmannstr. 47, III.
y Schuize, Jena, Lutherstr. 43.
alter Heyne, Leipzig-Schleußig, Könnertstr. 38.
Gunst, Leichtathletik, Weißer, Berlin SO, Reichenberger
Straße 97 a.
Rietchel, Leichtathletik, Weißer, Bremen, Neckarstr. 104.

Fußballspielauschuß.

hard Koppisch, Leipzig, Fichtestr. 36.
arl Bühren, Leipzig, Fichtestraße 36.
o Saul, Berlin N 65, Transvaalstr. 25.
bert Riedel, Dresden-N. 29, Hainsbergerstr. 7, II.
mund Straub, Mannheim-Neckarau, Rosenstr. 76, III.
ß Blumeier, Bremen, Delmenhorster Str. 13.

Wassersportauschuß.

rmann Biegel, Leipzig, Fichtestr. 36.
llt Kurs, Hannover, Karmarckstr. 13.
hi Krüger, Senftenberg, Wiejenstr. 16.
org Marfchink, Frankfurt a. M., Speyerer Str. 8.
rl Fenske, Charlottenburg, Wilmsdorfer Str. 44.
r Rudern:
Paul Stügelmaier, Berlin-Stralau, Friedrich-Junge-Str. 7.



Die Reichsjugendwehr

und die

Arbeitersportvereine

Von **Fr. Bildung**

Im Auftrage der Zentralkommission für Sport
und Körperpflege



Preis 20 Pfg.

Leipzig, Arbeiter-Turnverlag

3594